

Wettbewerb zum Bienenschutz

Um die Lebensgrundlage für blütenbestäubende Insekten in Dörfern und Städten zu fördern, sucht der BUND im Rahmen eines landesweites Wettbewerbs die **"Bienenfreundlichste Kommune Schleswig-Holsteins"**.

Ziel des Wettbewerbs ist es, auf die Gefährdung und Schutzwürdigkeit unserer heimischen Bienen hinzuweisen. Auch Sie tragen mit einem bienenfreundlichen Garten dazu bei, dass Ihre Kommune ein attraktiver Lebensraum für Wild- und Honigbienen wird.

Alle Gemeinden in Schleswig-Holstein können sich bis zum **31. Oktober 2015** durch eine/n Repräsentanten/in der Kommune oder eine andere befugte Person bewerben.

Durch unsere **Postkarten-Aktion** können Bürger und Bürgerinnen sowie Schulen und Kindertagesstätten den Wettbewerb unterstützen. Dabei kann man seine Kommune zur Teilnahme am Wettbewerb und zum Bienenschutz vor Ort auffordern, indem man eine vorgedruckte Postkarte an die Kommune sendet.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.bund-sh.de/wettbewerb

Ihre Ansprechpartnerin beim BUND Schleswig-Holstein:

Dipl.-Biol. Birte Pankau

Telefon: 0431/660 60-40

E-Mail: birte.pankau@bund-sh.de

Kooperationspartner:



Netzwerk Blühende Landschaft



Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Lorentzendam 16,
24103 Kiel

Tel.: 0431/ 6 60 60-0

Fax: 0431/ 6 60 60-33

E-Mail: bund-sh@bund-sh.de

www.bund-sh.de

Pflanzenliste für Bienen

Manche Wildbienenarten sind echte Feinschmecker. Einige fliegen bei der Pollensuche nur eine bestimmte Pflanzenart oder -gattung an. Daher sichert ein großes Angebot an unterschiedlichen Blühpflanzen rund ums Jahr die Nahrungsgrundlage verschiedener Wildbienenarten sowie der Honigbiene.



© M. Großmann/pixelio.de

Attraktive Bienenpflanzen im Garten sind beispielsweise:

Zwiebel- und Knollenpflanzen:

Bärlauch, Blaustern, Krokus, Schnittlauch, Schneeglöckchen, Traubenhyazinthe, Wildtulpe, Winterling

Stauden und Kräuter:

Aster, Glockenblume, Hahnenfuß, Fetthenne, Lavendel, Malven, Natternkopf, Salbei, Thymian, Veilchen, Ziest

Gehölze und Sträucher:

Obstbäume und Beerensträucher, Holunder, Linde, Vogelkirsche, Weiden, Weißdorn

Weitere Informationen zu Bienenweiden und ausführliche Artenlisten finden Sie unter: www.bund-sh.de/pflanzenlisten.

Titelfoto: Kleine Ackerhummel an Lavendel © Luise/pixelio.de

Text/Gestaltung: Nadine v. Piechowski + Birte Pankau, 2015

Zeichnung: Imke Reitenbach

Förderung von Entwicklung und Druck:



Bienenfreundliche Gärten



Tipps zum Bienenschutz
für Gartenbesitzer

Wildbienen in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein ist ohne Bienen kaum vorstellbar. Nicht nur die allgemein bekannte Honigbiene, sondern auch ihre wildlebenden Verwandten, die Wildbienen, tragen zur Entfaltung der Flora und Fauna unserer nordischen Landschaft bei.

In Schleswig-Holstein gibt es 296 verschiedene Wildbienenarten. Zu ihnen gehören nicht nur Hummeln, Sandbienen und Mauerbienen, sondern auch zahlreiche unauffällige Arten. Bienen und andere blütenbesuchende Insekten leisten eine unentbehrliche Arbeit bei der Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen.



© Frauke Alm

Doch über die Hälfte der Wildbienenarten in Schleswig-Holstein gilt als bedroht. Wichtige Lebensräume und Ressourcen der Wildbienen werden zerstört. Einerseits durch Straßenbau und Ausdehnung der Siedlungsflächen, andererseits durch die intensive Landwirtschaft. Der Anbau von Monokulturen sowie die Verwendung von Pestiziden tragen maßgeblich zur Gefährdung von Bienen bei.

Ein reiches Nahrungsangebot ist daher für Bienen nicht einfach zu finden. Dies erschwert den Insekten nicht nur das eigene Überleben, sondern auch die Versorgung ihrer Brut.

Bienenschutz im eigenen Garten

Bienen fühlen sich vor allem dort wohl, wo sie ein abwechslungsreiches und kontinuierliches Blütenangebot aus pollen- und nektarreichen Pflanzen vorfinden.

Mit vielfältigen Nahrungsquellen und Nistplätzen im Garten können Sie den nützlichen Wildbienen "unter die Flügel greifen". Die folgenden Tipps können Ihren Garten in ein kleines Bienenparadies verwandeln:

Tipps für einen bienenfreundlichen Garten:

- Sorgen Sie für ein umfangreiches Blühangebot nicht nur mitten im Sommer, sondern von Frühjahr bis Herbst.
- Verwenden Sie einheimische Pflanzen anstelle von Exoten oder besonderen Züchtungen mit gefüllten Blüten.
- Benutzen Sie keine chemisch-synthetischen Pestizide.
- Schaffen Sie Platz für eine Wildnisecke und belassen Sie verblühte Stauden über den Winter im Garten.
- Lassen Sie Wildpflanzen und Kräuter zur Blüte kommen.
- Mähen Sie Ihre Rasenflächen (zumindest in Teilen) nur sporadisch, 1-2 Mal im Jahr.
- Bauen Sie Nisthilfen als Ersatznistplätze.
- Stellen Sie die Nisthilfen nur in der Nähe eines ausreichenden Blütenangebots auf.
- Begrünen Sie Carport und Co mit geeigneten Pflanzen, z. B. Sedum- und Steinbrechgewächsen, Wildem Schnittlauch und Thymian.



Nicht allen Wildbienen kann man im Garten Ersatzlebensräume schaffen. Viele spezialisierte Arten besiedeln ausschließlich Dünen, Steilküsten, Magerrasen, Heiden und strukturreiche Waldränder und können nicht auf künstliche Standorte ausweichen. Der beste Schutz von Wildbienen ist daher die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer natürlichen Lebensräume.



Bauanleitung für Nisthilfen

Mit einer Nisthilfe können Sie einige Wildbienenarten bei der Aufzucht ihrer Brut unterstützen. Darüber hinaus sensibilisieren Bienenhäuser für die Erhaltung der heimischen Artenvielfalt und bieten eine gute Möglichkeit, diese friedlichen Insekten aus der Nähe zu beobachten.



© Eberhard Kopp/pixelio.de

Nisthilfen für oberirdisch nistende Wildbienenarten:

- Nehmen Sie ein Stück Holz und bohren Sie etwa 10 cm tiefe Löcher hinein.
- Die Löcher sollten einen Durchmesser von 2 bis 10 mm aufweisen (bevorzugt: 3 bis 6 mm Durchmesser).
- Achten Sie bei der Auswahl des Holzes darauf, dass Sie abgelagertes, unbehandeltes Hartholz verwenden (z. B. Eiche oder Buche; kein Nadelholz!).
- Bohren Sie die Löcher in das Längsholz und nicht in das Stirnholz, damit keine Risse entstehen.
- Um Verletzungen vorzubeugen, müssen die Holzsplitter noch mit Schleifpapier entfernt werden.
- Alternativ zu Holz können auch hohle Stängel (Bambusröhren/Schilfhalm) angeboten werden (siehe Foto).
- Stellen Sie die Nisthilfe möglichst sonnig und windgeschützt auf (optimale Ausrichtung: Süd oder Südost).